

Sie sind bereit fürs Berufsleben

Jan-Keven Rudhard und Tobias Kiebler machen Ausbildung zum Baugeräteführer

Berkheim / häf

Der erste Chef, die ersten Kollegen, der erste Arbeitstag: Hunderte junge Menschen im Landkreis Biberach hatten am Donnerstag ihren ersten Ausbildungstag.

Die Cousins Jan-Keven Rudhard (15) und Tobias Kiebler (16) – beide wohnen in Hauerz bei Bad Wurzach – sind zwei von ihnen. Sie machen beim Berkheimer Unternehmen Max Wild eine dreijährige Ausbildung zum Baugeräteführer.

Bagger, Radlader oder Planierdraupe fahren – manche Männer geben Geld aus, um diese Fahrzeuge einmal steuern zu dürfen. Rudhard und Kiebler werden das künftig fast täglich tun und bekommen dafür sogar Geld. „Ich wollte keinen Bürojob machen. Ich mag es, an der frischen Luft zu arbeiten“, erklärt der 15-jährige Rudhard seine Entscheidung, Baugeräteführer zu werden. Sein Cousin ergänzt: „Große Maschinen faszinieren mich.“ Beiden war schon lange vor ihrem Realschulabschluss klar, dass sie in diese berufliche Richtung gehen möchten.

Mathematik sollte man beherrschen

In den kommenden drei Jahren werden die beiden jungen Männer aber nicht nur lernen, wie man die zum Teil tonnenschweren Baumaschinen fährt, sondern zudem wie die Reparatur der Geräte funktioniert. „Mathematik muss man übrigens auch beherrschen. Schließlich muss man berechnen können, wie viele Lastwagen zum Abtransport der ausgehobenen Erde gebraucht werden“, sagt Rudhard.

Der erste Ausbildungstag, der unter anderem einen Rundgang übers Firmengelände, eine Sicherheitsunterweisung und ein Gespräch mit dem Geschäftsführer beinhaltete, sei zwar interessant gewesen, mehr würden sie sich aber auf ihren ersten, richtigen Arbeitstag freuen. Kiebler sagt: „Ich werde am Freitag auf einer Baustelle in Kirchdorf sein, Jan-Keven in Memmingerberg.“ Für beide heißt das früh aufstehen, da sie um 7 Uhr am Ort des Geschehens sein müssen. Auf dem Land ist das aber gar nicht so einfach. „Eine Busverbindung gibt es nicht“, sagt Rudhard. Deshalb mussten vorerst die Eltern einspringen oder das Moped beziehungsweise der Roller herhalten.



Jan-Keven Rudhard (links) und Tobias Kiebler werden bei Max Wild künftig die schweren Geräte steuern. (Foto: Daniel Häfele)

Kein begehrter Beruf

Personalreferentin Sabrina Naschold kennt dieses Problem. „Wir versuchen die Azubis so wohnortnah wie möglich einzusetzen“, sagt sie. Zudem wolle der Betrieb das Angebot der Azubi-Wohnungen in Berkheim weiter ausbauen. Begehrter ist die Ausbildung zum Baugeräteführer bei jungen Menschen nicht. „Wir haben uns schwer getan, für den Beruf des Baugeräteführers und des Berufskraftfahrers Nachwuchs zu finden“, sagt Naschold.

Deshalb geht das Unternehmen neue Wege bei der Suche nach Auszubildenden. Neben Bildungspartnerschaften mit Schulen schaltete die Firma bei Startbahnsüd, ein Unternehmen von „Schwäbisch Media“, Stellenanzeigen in Form von kurzen Videos. „Damit haben wir alle Azubis gefunden, die wir finden wollten“, sagt Naschold. Insgesamt starteten am Donnerstag 16 Jugendliche bei Max Wild in ihre Ausbildung. Neben Bauberufen bietet die Firma auch Ausbildungsplätze im kaufmännischen Bereich an. Des Weiteren gibt es Duale Studiengänge.